



Martin Glaus

Leiter Stadtentwicklung Bülach



Partizipation in Bülach

Präsentation zum 25. Geburtstag des Instituts für Verwaltungs-Management





Bülach wächst

Ortsportrait der Stadt Bülach

Stadtleben in ländlicher Idylle

Bülach im Zürcher Unterland ist nicht nur ein beliebter Wohnort, sondern glänzt auch durch seine Vielfalt an kulturellen Angeboten und guten Wirtschaftsfaktoren. Hier treffen urbanes Leben und ländliche Idylle aufeinander.

Im Herzen der Region Zürcher Unterland auf einer Höhe von 428 Metern über dem Meer liegt die Stadt Bülach, zu der auch die Ortschaften Nussbaumen, Heimgarten und Eschenmosen gehören. Sie ist Hauptort des gleichnamigen Bezirks Bülach, der insgesamt 21 weitere Gemeinden der Region umfasst. Ihre Nähe zur Stadt Zürich sowie zum Flughafen hat die Stadt Bülach zu einem besonders attraktiven Wohnort gemacht.

Aktuell zählt sie 22 099 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 2020). •Bülach ist die Stadt, in der man gerne wohnt, genießt und arbeitet. Denn in Bülach, Zentrum im Zürcher Unterland, sind sämtliche Angebote zu finden: wohnen und arbeiten, einkaufen und bilden, Kultur geniessen und Sport treiben, sich betreuen lassen und gesund werden, veranstalten und fei-



Ein Spaziergang durch die Altstadt entführt in Bülachs Vergangenheit.

Bülach verwandelt sich in eine richtige Stadt

NZZ vom 27.06.2019

Bülach ist mit 22 000 Einwohnerinnen und Einwohnern Zentrum im Zürcher Unterland

Wie können wir Bewährtes in Bülach schützen und unsere Stadt gleichzeitig so weiterentwickeln, dass sie jetzt und in Zukunft eine hohe Lebensqualität bietet?

Bülach wächst; bis 2040 werden zusätzliche 7 000 bis 9 000 Einwohnerinnen und Einwohner erwartet. Das Wachstum ist herausfordernd. Es gilt Bülach nachhaltig zu entwickeln, also nebst der räumlich-baulichen Stadtplanung auch die gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Entwicklung zu steuern.



Ziele der Stadtentwicklung



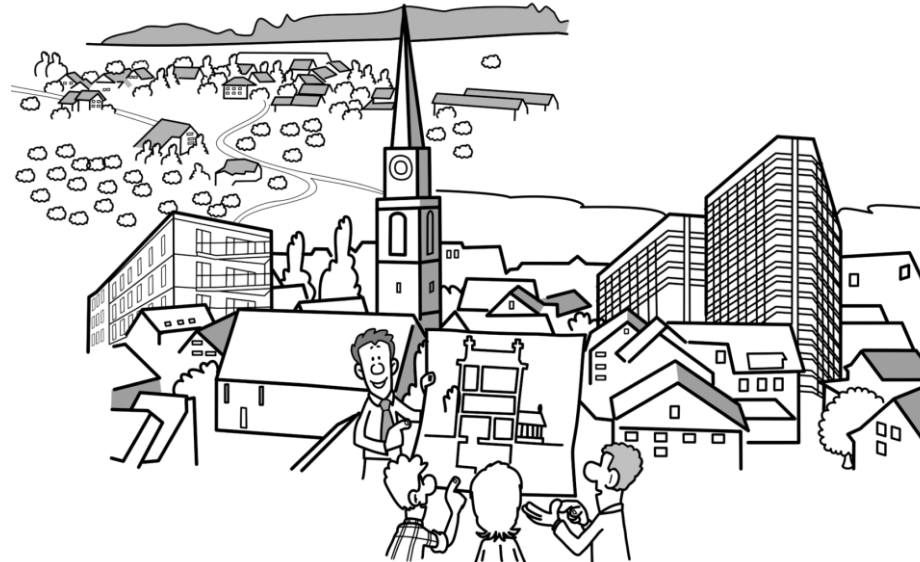
Lebensqualität in Bülach erhöhen



Konstruktive und ganzheitliche Zusammenarbeitskultur fördern



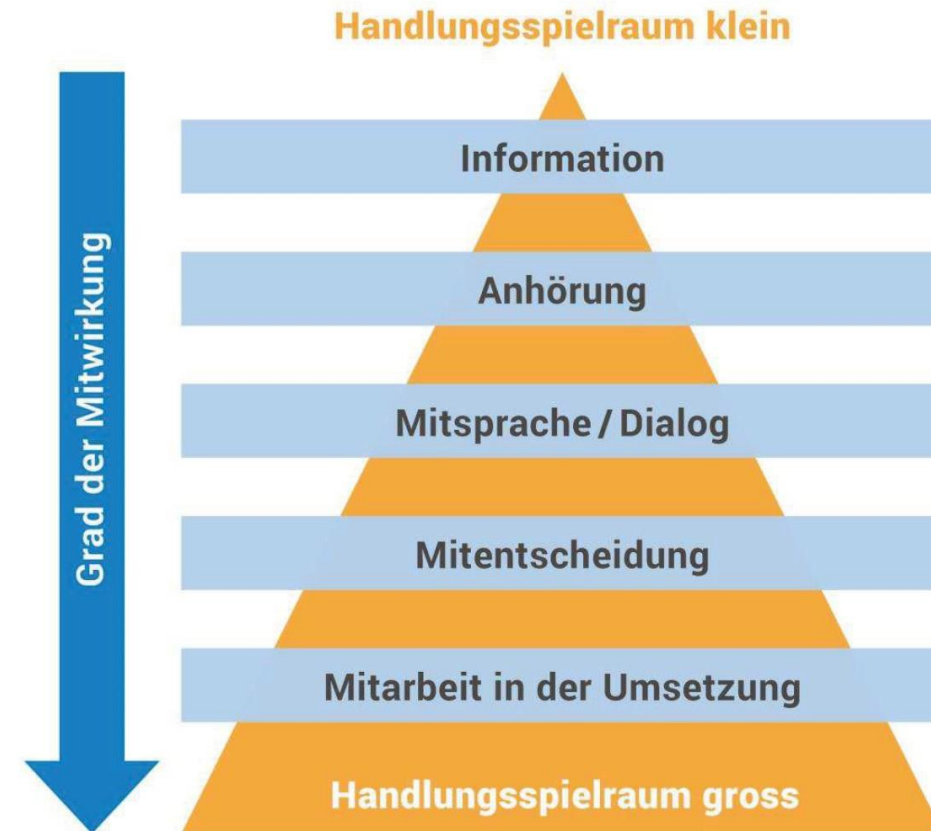
Bevölkerung in Prozesse miteinbeziehen





Partizipation als Grundpfeiler der Stadtentwicklung

- Austausch und Informationsfluss zwischen allen Akteuren fördern
- Bedürfnisse, Meinungen und Wünsche der Beteiligten in die Planung miteinbeziehen
- Projekte aus unterschiedlichen Blickwinkeln spiegeln
- Gegenseitiges Verständnis und Transparenz eines Projektes fördern



© Roman Dellsperger, moderat GmbH

Partizipationsgefässe der Stadt Bülach

- **Stadt-Werkstätten:** für die Gesamtbevölkerung zugängliche Veranstaltungen
- **Stadt-Ateliers:** Anlässe für eingeladene Akteure
- **«Dialogbox Büüli»:** Befragungen und digitale Beteiligung
- **«Büüli informiert»:** Information und Anhörung

Das «Wording» hilft die Erwartungen zu klären und definiert eine differenzierte «Beteiligungskultur».

Stadt-Werkstätten

Vier Stadt-Werkstätten (Einbezug Gesamtbevölkerung) in den Jahren 2017 und 2018 zu den Themen:

- Grünflächen und Freiräume
- Lebendiges Zentrum und Kleingewerbe
- Wachstum und Identität
- Begegnungsorte und Treffpunkte
- Anliegen aus den Weilern



Quartierrundgang

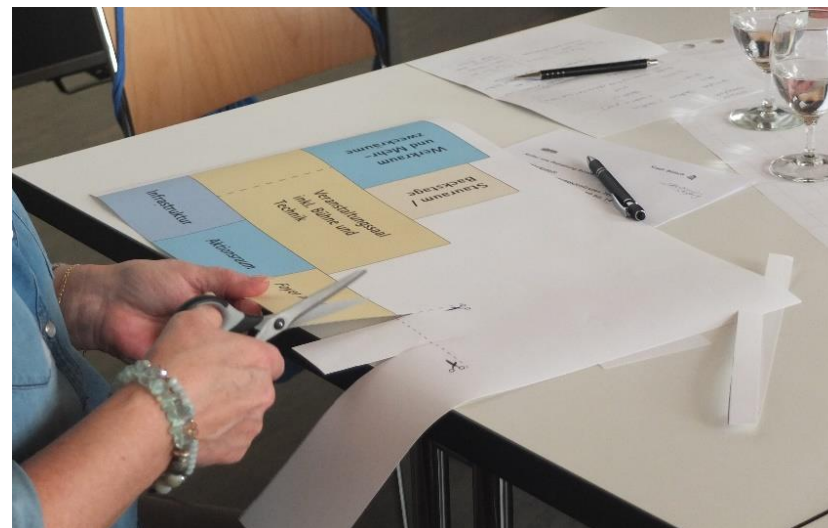


Stadt-Werkstatt

Stadtentwicklung in den Legislaturzielen

Resultate aus den ersten vier Stadtwerkstätten sind in Legislaturziele 2018 – 2022 eingeflossen, z.B.

- Grün- und Freiraumkonzept
- Gesamtverkehrskonzept
- Kultur- und Begegnungszentrum





Erfahrungsbeispiel Gesamtverkehrskonzept

Erste Online-Stadtwerkstatt in Bülach wurde rege genutzt

An der ersten Bülacher Online-Stadtwerkstatt diskutierten 107 Teilnehmende den Verkehr in der Stadt. Ihre Vorschläge fliessen in die Revision des Gesamtverkehrskonzepts ein. Von Interesse waren sämtliche Verkehrsarten, dies im Zentrum, aber auch in den Quartieren.

BETTINA STICHER

BÜLACH. Hanspeter Lienhart, der für die Erarbeitung des Bülacher Gesamtverkehrskonzepts (GVK) verantwortliche Stadtrat, zeigt sich zufrieden mit der Teilnahme an der ersten Online-Werkstatt. «Die Bewohnerinnen und Bewohner sind digital fit. Die virtuelle Teilnahme von zuhause stellte kein Problem dar. Vielleicht hat die Online-Durchführung zu einer der bestbesuchten Stadtwerkstätten in Bülach geführt. Trotzdem hoffen wir, uns das nächste Mal wieder physisch treffen zu können.» Auch Peter Senn, Leiter Planung und Bau von Bülach, zieht eine positive Bilanz: «Die Leute haben interessiert und diszipliniert mitgemacht. Wir sind sehr zufrieden und haben auch eine gute Resonanz bekommen.»

Kurzfilm über Werkstatt gedreht
Inhaltlich können man von den Ideen der Bevölkerung einiges mitnehmen. «E-

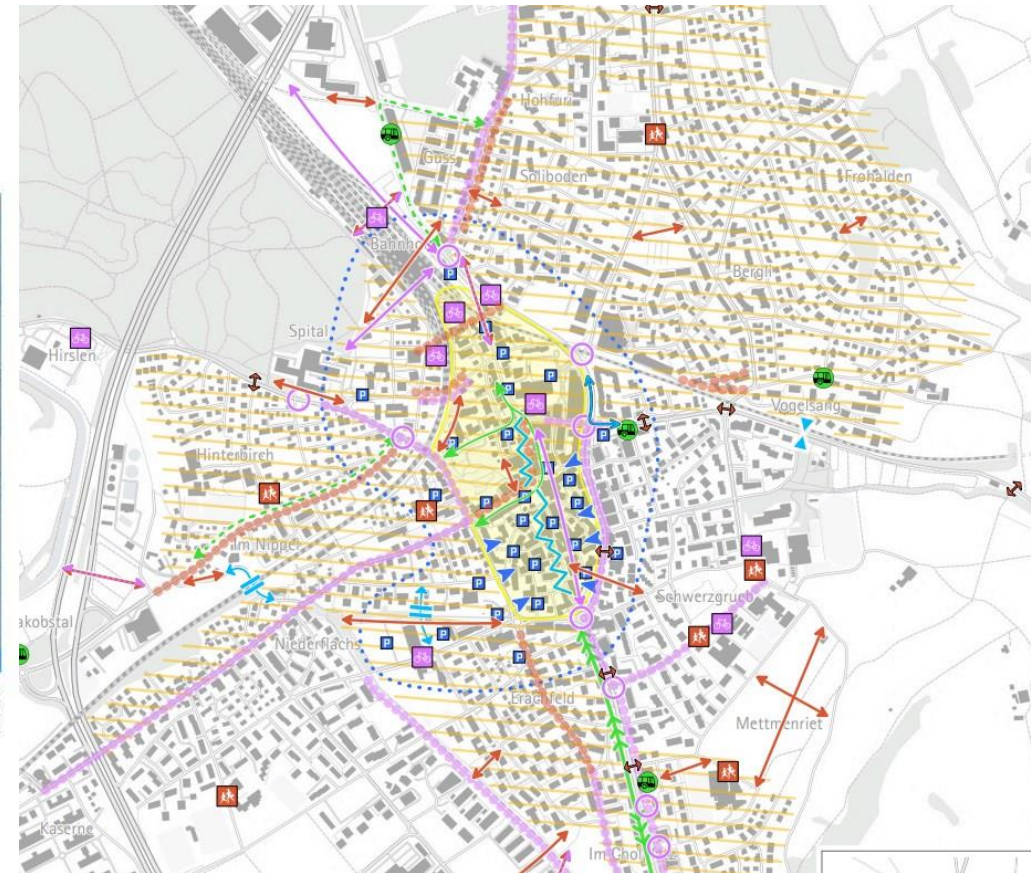


Ein Schwerpunktthema in den Diskussionen um die Bülacher Verkehrsplanung ist die Altstadt. Foto: Bettina Sticher

sen und sicherer gestalten könne. Zur Stimmung und zum Ablauf hat die Stadtverwaltung gemäss Peter Senn zusätzlich einen kurzen Film über die

geirte der Verkehrsplaner Oscar Meolo Thesen zur Zukunft des Bülacher Verkehrs. Diese wurden in drei Bereiche gruppiert: zum Verkehr in und zwischen

territorierten Individualverkehrs (MIV), eine Variante mit Verkehrswegen nur zu Fuss oder mit dem Velo sowie Kompromisslösungen vorschlagen.





Erfahrungsbeispiel Gesamtverkehrskonzept

- Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer -> geringer Zeitaufwand für die Teilnehmende (von zu Hause aus)
- Sehr gut strukturierter und dokumentierter Anlass
- Grosser Aufwand für Stadt Bülach (Mehrere Veranstaltungen, Produktion Kurzfilm, viele Moderatorinnen und Moderatoren in Gruppenräumen etc.)
- Diskussion zwar sachlich, jedoch z.T. eher distanziert -> wurden wirklich alle Meinungen abgeholt?

Verschiedene physische Stadt-Ateliers 2021

- Rahmenkonzept Büüli-Fäscht mit Gewerbe und Vereinen
- Betriebskonzept Kultur- und Begegnungszentrum - mit Personen aus Kultur, Politik, Event- und Gastronomieszene)



Erfahrungen Stadt-Ateliers 2021

- Effiziente Arbeit mit kompakten Themen in kleinen Gruppen
- Gute Lösungen und Konsens im persönlichen Dialog
- Zum Teil Absagen wegen Covid-Massnahmen

Ausblick ab 2022

Massnahme aus Grün- und Freiraumkonzept

7.2 Cholplatz

Umsetzungspriorität A

Schaffung eines neuen öffentlichen Freiraums mit vielseitigem Erholungs- und Freizeitangebot für das unterversorgte Bülach Süd, angemessen in Grösse und Verhältnis zu einer allfälligen baulichen Nutzung.

Massnahmen:

- Angebote Erholungs- und Freizeitnutzung schaffen
- Bezug zum Rietbach schaffen

Nächste Schritte:

- Machbarkeitsstudie für Freiraum und Bebauung zur Festlegung Baulandausnutzung und Freiraumperimeter
- Partizipation mit Quartier
- Projektwettbewerb für Freiraumgestaltung
- Umsetzung Freiraumprojekt



Abb.52: Cholplatz

Ausblick ab 2022

Zwischennutzung freie Fläche beim Bahnhof (die Bevölkerung kann Projekte eingeben)



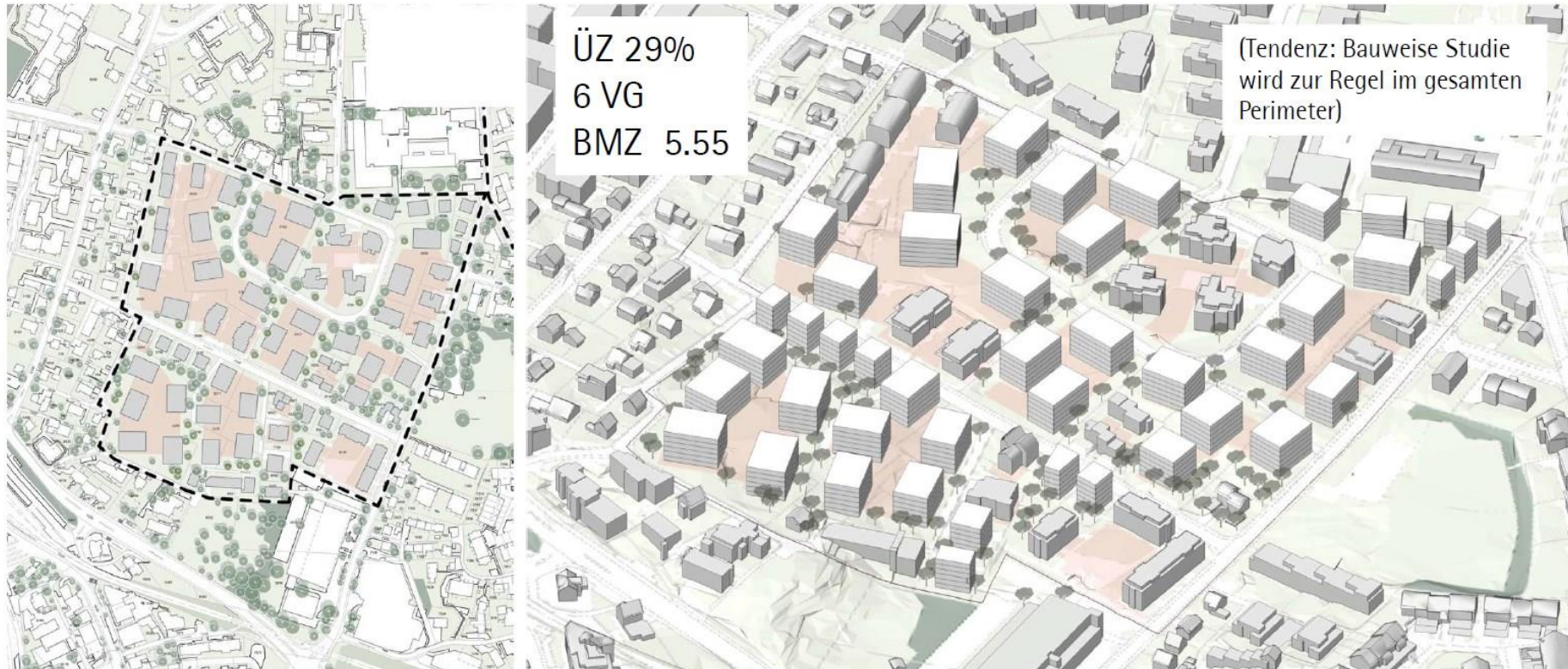
Ausblick ab 2022

Erarbeitung Nutzungskonzept für Platz im neuen Glasi-Quartier (zusammen mit der Quartierbevölkerung)



Ausblick ab 2022

Miteinbezug der Grundeigentümerschaft bei städtebaulichen Szenarien





Aus der Kolumne eines Stadtparlamentarierers

Auch in der lokalen Politik wird aktuell die Einbindung der Bevölkerung propagiert. In Bülach finden Workshops statt, damit z.B. das Gesamtverkehrs- oder das Grünraumkonzept so ausgestaltet werden, dass es dem Volkswillen entspricht. Oder das Volk zumindest die Möglichkeit hatte, Ideen einzubringen. Grundsätzlich ist der Gedanke sehr loblich. Aber von welchem Volkswillen sprechen wir hier? Es sind einige Wenige, welche an diesen Workshops teilnehmen. Und ich wage zu behaupten, dass ein Grossteil dieser Teilnehmer sehr wohl Interessenvertreter ist. Und damit frage ich mich: Wird unter dem Titel der Mitbeteiligung vorgegaukelt, dass der von einer kleinen Minderheit vorgeschlagene Weg dem tatsächlichen Volkswillen entspricht? Wir werden als Stimmbürger, sei es über unsere Volksvertreter oder direkt über eine Volksabstimmung, unsere Zustimmung oder Ablehnung wohl noch kundtun können. Aber wie kommt die Vorlage zustande, über welche abgestimmt wird?

Noch nicht alle verstehen den Zweck der Partizipation...

Weshalb können sich einige, nicht gewählte Workshop-Teilnehmer die Legitimität holen, den Volkswillen zu vertreten und Stossrichtungen festlegen? Bei diesen Vorgehensweisen bekomme ich den Eindruck, dass eine kleine Minderheit, oder einflussreiche Interessensvertreter, einen zu grossen Einfluss haben. Wissend, dass interessierte Mitbürger mit fadenscheinigen Argumenten an den besagten Workshops nicht zugelassen wurden, lässt mir die sogenannte Bevölkerungsmitwirkung noch fragwürdiger erscheinen. Wenn bei der Auswertung der Inputs aus den Workshops am Ende festgestellt wird,

Ausblick ab 2022

Leitfaden Mitwirkung

- beschreibt das Selbstverständnis einer Stadtentwicklung, welche die Interessenvielfalt anerkennt und angemessen in Entscheidungen einbezieht
- definiert die Spielregeln und vermittelt die Wertschätzung wie auch den Nutzen eines offenen Dialogs

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

